

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE6932371**

**Gebietsname: Fledermauswinterquartiere in der südlichen Frankenalb**

**Größe: 6 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

<b>EU-Code:</b>	<b>LRT-Name:</b>
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

<b>EU-Code:</b>	<b>Wissenschaftlicher Name:</b>	<b>Deutscher Name:</b>
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechstein-Fledermaus
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt der Fledermauswinterquartiere in der Wülzburg bei Weißenburg, im Hohlloch und alten Erzstollen bei Raitenbuch, in der Höhle im Schönfelder Tal und im Keller in Trugenhofen als landesweit bzw. überregional bedeutende Winterquartiere des Großen Mausohrs, der Bechstein- und Mopsfledermaus sowie anderer Fledermausarten.

1. Erhalt der **Nicht touristisch erschlossenen Höhlen**. Erhalt des Höhlenklimas (Wasserhaushalt, Bewetterung), der geologischen Strukturen und Prozesse (Raumstruktur, Nischenvielfalt, Hydrologie) und der Funktion der Höhle als ganzjähriger Fledermauslebensraum. Erhalt der typischen Artengemeinschaften der Wirbellosen sowie niederen Pflanzen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Funktion des Eingangsbereichs der Höhle als Lebensraum für Farne, Moose u. a. Pflanzen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus** und **Großem Mausohr**. Erhalt der ungestörten Schwarm- und Winterquartiere, ihres charakteristischen Mikroklimas und der Feuchtigkeitsverhältnisse, insbesondere Erhalt des charakteristischen Mikroklimas der Teilhabitate in der Wülzburg (trockenere und feuchte Gewölbe). Erhalt der Störungsfreiheit im Winterhalbjahr zwischen 1. Oktober und 15. April. Erhalt der Habitatstrukturen und der Funktion der Quartiere als ganzjährige Fledermauslebensräume, insbesondere der Funktionen als Schwarm- und Balzquartiere. Erhalt der traditionellen Einflugöffnungen in den unterschiedlichen Teilen des Quartiers. Ausschluss von offenem Feuer in den Quartieren. Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums der Quartiere.